

Grünberger Wochenblatt.

— Zeitung für Stadt und Land. —

45ter

Verantwortlicher Redacteur:

Dr. Wilhelm Levysohn in Grünberg.

Jahrgang

Dieses Blatt erscheint wöchentlich zweimal: Donnerstag und Sonntag. Bestellungen nehmen alle Postanstalten an; in Grünberg die Expedition in den drei Bergen. — Vierteljährlicher Pränumerationspreis: 7½ Sgr. Inserate: 1 Sgr. die dreispaltene Corpuzzeile.

Grünberger und Provinzial-Nachrichten.

Grünberg, 5. November. In der heutigen Sitzung der Stadtverordneten, in welcher von den 43 Stadtverordneten 42 anwesend waren, (der entschuldigt abwesende H. Mannigel war durch Krankheit und Familientrauer am Erscheinen verhindert) wurde unter Vorstz Martinis (als Magistrats-Comissarien: Bürgermstr. Mitschke, Beigeordneter Ludwig und später Rathsherr Weiß) die Wahl der Weisiger bei den in diesem Monate stattfindenden Neuwahlen der Stadtverordneten vorgenommen. Gewählt wurden für die dritte Wahlabtheilung: Fleischer und Ringmann, C. Mühle und Schulz, Fuß und Below; für die zweite: Erdmann und Ed. Seidel, für die erste: Dieselben. — Es wurde hierauf zur Wahl eines Bürgermeisters, dessen Gehalt auf 1000 Thlr. u. dessen Dienstzeit auf 12 Jahre normirt ist, nach Verlesung der einschlagenden Bestimmungen der Städteordnung, geschritten. Von den abgegebenen 42 Stimmen erhielt Bürgermeister Kampfmeyer aus Mügenwalde 33, Bürgermstr. Körner aus Neumarkt 8 und Bürgermstr. Körnig aus Gr. Strehlitz 1, worauf Herr Kampfmeyer vom Vorsitzenden als Bürgermeister unserer Stadt proklamirt wurde. — Der Förster Herr Mädchen-Armen-Schule, die jetzt nur 12, statt früher 45, Zuhörer enthält, werden die geforderten 32 Thlr. bewilligt. — In Betreff der Jagdpacht-Angelegenheit des Herrn Karl Mannigel hat sich derselbe darüber beschwert, daß nicht alle, die Angelegenheit betreffenden Piesen zur Kenntniß der Versammlung gebracht worden seien. Nach Verlesung eines Schriftstückes desselben, in welchem er nachzuweisen sucht, er sei im vollen Rechte, eine größere Entschädigung zu beanpruchen, schließt sich die Versammlung dem Antrage des Magistrats, der 25 Thlr. für eine angemessene Entschädigung erachtet, an. — Der Straßenaufseher Grulms bittet um Gehaltserhöhung und eine Vergütung für Stiefeln. Der Magistrat will demselben vom 1. November ab das Tagelohn von 10 auf 12 Sgr. erhöhen, wogegen Kleint die Erhöhung erst vom Frühjahr angefangen wissen will. Die Mitglieder der Baudeputation: Ringmann, Kolzhorn, Rößel und Sander empfehlen den Magistratsantrag, der auch Annahme findet. — Der Gewerbe- und Gartenbau-Verein bittet für die, von ihm geleitete Handwerker-Fortbildungsschule, (zu der bereits 74 Anmeldungen erfolgt sind), wie alljährlich, um Bewilligung des Locals, der Heizung und Beleuchtung, was auch einstimmig bewilligt wurde. — Der Zimmermstr. Schreiber behauptet, daß durch den Bau eines Brunnens in der Fabrik von Sommerfeld und Schönknecht einem von ihm gepachteten Grasfleck das Wasser entzogen sei, so daß er kein Gras habe ernten können und bittet deshalb um Erlass von 1 Thlr. Graspacht. Da sich indes ergibt, daß Schreiber von Sommerfeld und Schönknecht bereits vollständig entschädigt worden sei, wird, auf Antrag des Magistrats, die Einklagung der restirenden Graspacht gegen ihn beschlossen. — Vorsitzender Martinis erwähnt nun, daß er vor 4 Jahren an eben dieser Stelle das Resultat der Bürgermeisterwahl verkündigt habe und grade jetzt wäre eine dreijährige Wirksamkeit des damals Neugewählten ins Land

gegangen. Zum letzten Male stehe dieser der Versammlung als Bürgermstr. gegenüber und deshalb halte er es für Pflicht, heute an dieser Stelle nicht nur den Dank und die Anerkennung auszudrücken, die die ganze Stadt dem Scheidenden zolle, sondern ihm auch die Versicherung zu geben, daß die Hochachtung und Liebe der Bürger ihm auch in seinen neuen Wirkungskreis nachfolgen würde. Als Anerkennung der Wirksamkeit des Bürgermeisters Mitschke erhebt sich die Versammlung von ihren Sigen. Bürgermeister Mitschke dankt für die vielfachen Beweise von Liebe und Freundschaft, die ihm hier zu Theil geworden; solche Zeichen der Anerkennung seien wohlthuend, die Versammlung möge übrigens versichert sein, daß diese Beweise der Zuneigung ihm stets unvergeßlich sein würden. Schließlich dankt er für das Vertrauen der Vertreter der Commune, das ihm in der ganzen Zeit seiner hiesigen Wirksamkeit von diesen bewiesen worden sei. — Hierauf wird um 9¼ Uhr die Sitzung geschlossen.

Grünberg. Unter dem zweiten Verzeichniß der bei dem Hause der Abgeordneten eingegangenen Petitionen befinden sich zwei Petitionen schlesischer Städte: 1) der Magistrat zu Glogau schließt sich der Petition des Magistrats und der Stadtverordneten zu Frankfurt a./D., betreffend die Besetzung der Communal-Beamtenstellen mit versorgungsberechtigten Militär-Invaliden, an. 2) Die Magistrate zu Groß-Glogau, Grünberg, Meisse und Schweidnitz beantragen Aufhebung der den Landräthen zustehenden Aufsicht über die Städte von mehr als 10,000 Einwohnern in Polizei-Angelegenheiten.

Am 1. November ist die Kreis-Chaussee von Freistadt bis zur Neumühle, als Anschlußpunkt an die Glogau-Beuthen-Neusalzer-Chaussee, dem öffentlichen Verkehr übergeben worden.

Glogau, 6. November. Sicherem Vernehmen nach hat das Kgl. Kriegs-Ministerium die Genehmigung zu dem vierten Thore an der Bahnhofstraße ertheilt und die hiesige Fortifikation angewiesen, nunmehr die speziellen Vorarbeiten schnell auszuführen.

Glogau. (Komischer Vorfall.) Ein Gutsbesitzer kommt diese Tage mit dem Breslauer Zuge hier an und führt zwei Schafböcke mit sich. Auf dem Bahnhose sollte ihn sein Wagen erwarten, doch da dies nicht geschah, läßt er zwei Droschken vorsehen, setzt in jede einen Bock mit einem Begleiter und läßt sie nach einem hiesigen Hotel fahren. Die Droschken kommen beim Hotel rasch vorgefahren, die Stocke tönt, die herbeistürzenden Kellner öffnen eiligst den Wagenschlag und machen devotest ihr Compliment — den Schafböcken!

Breslau. Um den bedeutenden Haushalt des neuen Ober-Präsidenten Grafen Stolberg-Wernigerode in dem hiesigen Regierungsgebäude aufnehmen zu können, werden gegenwärtig mit einem Kostenaufwande von 10,000 Thlrn. umfassende Renovirungs- und andere Arbeiten vorgenommen, die sich bis auf den für 16 Pferde eingerichteten Stall erstrecken, dessen Wände schöne Delmalereien und dessen gußeiserne Säulen einen Silberanstrich erhalten haben. Freilich hat dabei

ein Antrag auf Anschaffung von noch fehlenden Doppelfenstern in einzelnen Bureaux zurückgewiesen werden müssen, weil es dazu an disponiblen Mitteln fehle.

Politische Umschau.

— In der ersten Sitzung des Abgeordnetenhauses (2. November) wurde die Specialberatung der Kreisordnung begonnen. Nur die ersten vier Paragraphen wurden erledigt und dabei mehrere von den drei liberalen Fractionen, den National-liberalen, dem linken Centrum und der Fortschrittspartei, eingebracht nicht unwesentliche Abänderungsanträge angenommen. Nach §. 3 sollte die Veränderung bestehender Kreisgrenzen und die Bildung neuer Kreise durch königliche Verordnung erfolgen, die Auseinanderlegung zwischen den Beteiligten aber unter Ausschluß des Rechtsweges im Verwaltungswege, insbesondere durch Entscheidung des Minister des Innern bewirkt werden. Das angenommene Abänderungsamendement lautet: „Die Veränderung bestehender Kreisgrenzen, die Bildung neuer, sowie die Zusammenlegung mehrerer Kreise erfolgt durch Gesetz. Dasselbe Gesetz soll die etwa in Betracht kommenden Grundsätze der Auseinanderlegung regeln. Streitigkeiten, welche bei der Auseinanderlegung selbst entstehen, unterliegen dem ordentlichen Rechtswege.“ Im §. 4 ist nach dem angenommenen Antrage den Städten von mindestens 20,000 Einwohnern — statt 30,000 Einwohner des Regierungsentwurfes — gestattet worden, einen Kreisverband für sich zu bilden. — Die zwölfte Sitzung, Mittwoch den 3. November, war die erste, in welcher nur Anträge von Mitgliedern und Petitionen zur Beratung kamen. Fast die ganze Sitzung wurde in Anspruch genommen durch den ersten Bericht der Petitionskommission. Schon in der Verhandlung über die erste Petition ging es heiß her. Sie betrifft folgenden Gegenstand: Die **Immanuel-Synode** lutherischer Konfession, eine Abzweigung der sich von der Landeskirche getrennt haltenden lutherischen Gemeinden, welche bisher von der Staatsregierung als eine besondere Religionsgesellschaft mit Korporationsrechten nicht anerkannt worden ist, beschwert sich darüber, daß ihre wiederholt bei der Regierung wegen der staatlichen Genehmigung vorgetragene Bitte unberücksichtigt geblieben und stellt nun in erster Linie den Antrag, diese Genehmigung durch Erwirkung eines Gesetzes auf verfassungsmäßigem Wege zu ertheilen und in Folge dessen dem in der **Immanuel-Synode** aufgerichteten Kirchenministerium die Berechtigung zuzuerkennen, solche, die Begründung oder Feststellung bürgerlicher Rechtsverhältnisse betreffenden Amtshandlungen, welche zum Amte eines Pfarrers gehören, verrichten zu dürfen. Wenn dies nicht angehen sollte, beantragt sie in zweiter Linie, durch Einführung der obligatorischen Civilehe die ungerathenen belästigenden Bestimmungen zu beseitigen. — Die Commission hatte die Beschwerden der Antragstellerin als begründet anerkannt und nachstehenden Antrag empfohlen; „das Haus wolle beschließen, die Petition der **Immanuel-Synode** der Staatsregierung wiederholt zur Abhilfe mit der Erklärung zu überweisen, daß diesen und den damit zusammenhängenden Beschwer-

den nur durch allgemeine Einführung der Civilehe abzuhelfen sein wird.“ Nach langer Debatte, in welcher sich der Abg. **Bantrup** einmal wieder als Späzmacher des Hauses auszeichnete, wurde der Commissionsantrag, für welchen auch viele Freiconservative stimmten, mit großer Mehrheit angenommen und damit entschieden, daß die obligatorische Civilehe, für welche sich der diesjährige Juristentag einstimmig erklärt hat, in Deutschland bald nicht mehr ernstlich bekämpft werden wird.

— Die zweite Petition betraf das allgemeine Wahlrecht. Der Berliner Arbeiterverein und eine Anzahl Berliner Bezirksvereine hatten durch eine Petition das Haus der Abgeordneten aufgefordert, von dem ihm verfassungsmäßig zustehenden Rechte, Gesetze vorzuschlagen, noch in dieser Session zu Gunsten eines Gesetzesentwurfes Gebrauch zu machen, „wodurch zu allen politischen und communalen Wahlen im ganzen Preussischen Staate statt des Dreiklassenwahlsystems das allgemeine und gleiche Wahlrecht mit geheimer Abstimmung eingeführt werde.“

— Ueber diesen Antrag erhob sich eine ziemlich eingehende Debatte; für denselben sprachen die Abgeordneten **Windhorst** (Lüdinghausen), **Birchow**, **Schulze-Delitzsch**, **Dr. Becker**. Als entschiedene Gegner des allgemeinen Wahlrechts bekannten sich die Abgeordneten **Grumbrecht** und **Graf Schwerin** — unter großem Beifall der rechten Seite des Hauses; wogegen **Lasker** sich, und die meisten seiner Freunde, im Widerspruch mit seinen beiden genannten Fractionsgenossen, für unbedingte Anhänger des allgemeinen Wahlrechts erklärten. Der von der Commission vorgeschlagene Uebergang zur Tagesordnung aber wurde vom Hause angenommen. — In der dreizehnten Sitzung begann die Generaldiskussion über den **Staatshaushaltsetat**. Der Finanzminister **Camphausen** erklärte, daß er demnächst ein Gesetz vorlegen werde über die **Consolidation der Staatsschulden**. Es versteht sich nun von selbst, daß der Satz der Thronrede vom 6. October 1869: „Meine Regierung sieht sich somit in der Nothwendigkeit, Behufs vollständiger Deckung der etatsmäßigen Ausgaben einen **Steuerzuschlag** in Anspruch zu nehmen“ heute seine Geltung verloren hat; der **Steuerzuschlag** ist überflüssig und wird von der Staatsregierung gar nicht mehr gefordert.

— Die **Schlesischen** Mitglieder des Abgeordnetenhauses haben, wie der **N. Z.** geschrieben wird, die Wahl des Landraths **Gr. Pückler** auf **Weistritz** zum Landeshauptmann durch den **Schlesischen Provinziallandtag** sehr übel vermerkt, nachdem dieser Provinziallandtag der erste gewesen, der auf ein Gesetz über Selbstverwaltung der provinzialständischen Institute hingearbeitet hatte. **Graf Pückler**, ein hochconservativer und ebenso in religiöser Beziehung der extrem pietistischen Partei angehöriger Mann, ist mit dem bekanntlich denselben Richtungen huldigenden Oberpräsidenten **Grafen Eberhard zu Stolberg-Bernigerode** verschwägert; man meint in jenen Abgeordnetenkreisen, daß die Unabhängigkeit der Verwaltung der provinzialständischen Interessen durch diese Wahl in keiner Weise so gesichert sei, wie es die ganze Institution der Landeshauptmannschaft voraussetzen muß.

Prägungen von Monogrammen, Wappen etc. in Farbendruck auf Postpapier und Couverts werden geliefert bei **A. Werther**, Berl. Str. Nr. 3 am Dberth.

Erbsemmehl

ist wieder vorrätzig bei **Friedrich Mohr**.

Gechte Giesemannsdorfer Presshese empfiehlt stets frisch **Emil Peltner**.

2 Thaler wird gewarnt.

Gummischuhe bester Qualität, in allen Größen, von 12½ Sgr. an, empfiehlt **L. Peltmann**, Berl. Str. Nr. 9.

Von jetzt ab sind stets **Spazier- und Arbeitsfuhrer** zu haben **Reitbahn Nr. 124**.

Epileptische Krämpfe (Fallsucht) heilt der Specialarzt für Epilepsie **Dr. O. Killisch** in Berlin, Mittelstrasse No. 6. — Auswärtige brieflich. Schon über Hundert geheilt.

Thee: ff. **Pecco-Blüthen-**, f. **Imperial-**, präp. **Cacao-**,

Chocoladen: f. **Van-**, **Gewürz-**, **Gesundheits-**, feinste **Cacao-Masse** aus der rüml. bekannten Fabrik v. **J. G. Hauswaldt** in **Magdeburg**,

Vanille, ff. **Cognac**, **Jam-Rum** u. **Arac de Goa** empfiehlt **Gustav Sander**.

Belohnung sichere ich Demjenigen zu, der mir den Dieb nachweist, welcher mir am 6. d. M. nach 6 Uhr Abends aus meinem Laden 1 Schoß Leinwand gestohlen hat. Vor Ankauf **A. Gürnth**, Breite Straße, vis-à-vis dem schwarzen Adler.

Bekanntmachung.

Die Wahlen zur regelmäßigen Ergänzung der Stadtverordneten-Versammlung werden nach § 21 der Städte-Ordnung in folgender Weise stattfinden:

1) Seitens der Wähler des I. Wahlbezirks der III. Wahlabtheilung (Stadtbezirk I, VI, VII und VIII umfassend) für den Tuchfabrikanten E. Sander und den Tuchfabrikanten C. Ginella am 22. November d. J. früh von 10 bis 12 Uhr;

2) Seitens der Wähler des II. Wahlbezirks der III. Wahlabtheilung (Stadtbezirk II, IX, X und XI umfassend) für den Tuchfabrikanten Sam. Kleint am 24. November d. J. früh von 10 bis 12 Uhr;

3) Seitens der Wähler des III. Wahlbezirks der III. Wahlabtheilung (Stadtbezirk III, IV, V und XII umfassend) für den Tuchfabrikanten Fr. Hoffmann und den Uhrmacher Th. Linke am 25. November d. J. früh von 10 bis 12 Uhr;

4) Seitens der Wähler der II. Wahlabtheilung für den Kaufmann Ad. Theile, Destillateur Bronsky, Gastwirth Ad. Seidel, Gerbermeister Ferd. Mühle, Conditor R. Gomolky für eine sechs-jährige Amtsperiode, und für den ausgeschiedenen Stadtverordneten Gerbermeister Dom. Richter bis zum 1. Januar 1874 am 26. November d. J. früh von 10 bis 12 Uhr;

5) Seitens der Wähler der I. Wahlabtheilung für den Seifenfabrikanten R. Delvendahl, Kaufmann G. Fuß, Rentier Erdmann, Kaufmann E. Paulig und Kaufmann Tobias am 27. November d. J. früh von 10 bis 12 Uhr.

Die stimmberechtigten Bürger werden hierzu mit dem Bemerken eingeladen, daß jeder Wähler noch schriftlich bestellt wird und die Wahltermine im Sessionssaale des Rathhauses stattfinden.

Zur Gültigkeit der Wahl ist absolute Stimmenmehrheit erforderlich, in deren Ermangelung nach § 26 der Städteordnung ein neuer Termin zur engeren Wahl anberaumt werden muß.

Grünberg, den 29. October 1869.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Mittwoch den 10. November cr. früh 9 Uhr sollen auf Pausiger Revier in den Kramfen

28 1/2 Klafter eichen Knüppelholz,
46 1/2 " " Stockholz,
3 " " Späne und
16 Stück " " Nuthholz

meißbietend verkauft werden.

Grünberg, den 5. November 1869.

Der Magistrat.

Ein Reifepelz ist zu verkaufen
Mühlenbezirk Nr. 42.

++ Grünberg, 5. November. Zu den Wohlthätigkeits-Anstalten unserer Stadt, welche wir unsern geehrten Mitbürgern zur Beachtung und Förderung empfehlen dürfen, gehört nunmehr auch die seit dem März dieses Jahres in's Leben getretene **Herberge zur Heimath**. Sie hat den Zweck, der wandernden Jugend des Handwerkerstandes für möglichst niedrigen Preis alle Vortheile eines zu ihrer Beherbergung eingerichteten und bereitstehenden Quartiers, anständiges Aufenthaltslokal, reinliches Nachtlager, gute Speisen und Getränke zu bieten, ohne die Gefahren und Schattenseiten, welche mit dem gewöhnlichen Wirthshausleben meist verbunden sind. Während von einem speciell kirchlichen oder confessionellen Charakter dieser Anstalt gar nicht die Rede ist, vielmehr Jeder, welcher Religion er auch angehört, mit gleicher Sorgfalt und Liebe aufgenommen und behandelt wird, soll nur den Ansprüchen der allgemeinen Sittlichkeit und Rechtschaffenheit Rechnung getragen werden, weshalb trunkenes, wüthes und unordentliches Wesen nicht geduldet und als die gewöhnlichsten Verführungsmittel zu solchem das Branntweintrinken und Kartenspielen hier unter sagt ist. Bei ihrer äußerst günstigen Lage, am Strohmärkte, ihren ebenso geräumigen als freundlichen Lokalen, und unter einem der Sache mit eingehender Sorgfalt sich widmenden Hausvater bietet unsere Herberge Vortheile, die mancher anderen selbst weit größeren derartigen Anstalt abgehen. Ist sie auch noch in den Anfängen begriffen, indem uns erst 4 bis 6 Betten zu Gebote stehen, und die Zahl der bisher gewährten Nachtquartiere nur auf etwa 100 sich beläuft, so zeigen doch eben diese Anfänge schon, daß die Sache einem wirklichen Bedürfnisse entgegenkommt, und schließlich auch sich selbst erhalten wird, falls ihr nur erst die erforderliche Ausdehnung und Einrichtung wird gegeben sein. Dazu rechnen wir, und bezeichnen es als Projekte der nächsten Zukunft, die Vermehrung der Schlafstellen, die Ansammlung einer kleinen Bibliothek, das Auslegen geeigneter Zeitschriften, die Ausfüllung wenigstens einzelner Abendstunden durch gesellige Unterhaltung, durch Vorträge und nützliche Belehrungen, damit hier auch solchen jungen Leuten, die nicht Schlafgäste sind, Gelegenheit zu einer zweckmäßigen Verbringung der Abende geboten werde. Vor Allem aber mehr Zuspruch! Die Jugend möge sowohl selber suchen lernen, was zu ihrem Frieden dient, als auch richten wir an alle Meister, Lehrherren und Arbeitgeber die dringende Bitte, namentlich die einwandernden Fremden auf unsere Herberge aufmerksam zu machen, und durch eigene Besuche, durch Arbeitsnachweise, die sie beim Hausvater anbringen, sich mit derselben in lebendige Beziehung zu setzen.

Der Vorstand der Herberge zur Heimath.

Friedrich Wilhelm. Preussische Lebens- und Garantie-Versicherungs- Actien-Gesellschaft in Berlin.

Wir bringen hierdurch zur gefl. Kenntnissnahme, daß wir dem Kaufmann Herrn

Carl Lade

hier die Haupt-Agentur unserer Gesellschaft für Grünberg und Umgegend übertragen haben.

Die Sub-Direction der Friedrich Wilhelm
für Schlesien und Pausig,
Baldwin Ohm.

Unter Bezugnahme auf Obiges, empfehle ich mich zum Abschluß von Versicherungen und ertheile auf Anfragen die gewünschte Auskunft bereitwilligst.

Carl Lade.

Winter-Paletots für Herren u. Knaben in jedem Alter, wie auch Schlafrocke, Jaquets, Bein- kleider, Westen empfiehlt zu den billigsten Preisen in großer Auswahl **Th. Pilz am Markt.**

Mein Mäntel- und Jacken-Lager, durch neue Sendungen bestens sortirt, empfehle ich zu den billigsten Fabrik-Preisen.

Emanuel L. Cohn.

 **Betten**, so auch **Federn**, neue u. alte,
sind stets vorräthig bei
Adolph Aron,
im Hause des Herrn A. Marcus, am alten Buttermarkt.

Vor jüngster Zeit

hatte ich Gelegenheit, billige Einkäufe zu machen und empfehle:

Handschuhe für Kinder, Damen und Herren,

Pulswärmer, von 4 Sg. an,

alle Arten Shawls, von 2 1/2 Sg. an,

Seelenwärmer für Kinder, v. 4 Sg. an,

dto. für Damen, v. 10 Sg. an

wollene Unterröcke für Kinder u. Damen-

Tücher in allen Sorten, von 3 Sg.,

Herrn-Tücher, von 12 1/2 Sg. an,

Taschentücher, sehr schön, 4 1/2 Sg.,

Knabenmützen, 7 1/2 Sg.,

wollene Hauben, von 6 Sg. an,

Unterbeinkleider, von 15 Sg.,

Walfjacken für Knaben, 15 Sg.,

dto. Herren, v. 22 1/2 Sg. an,

Rheinische Strickwolle, von 26 Sg. an,

das Neueste in Knöpfen, Dk. v. 2 Sg. an,

Crinolinen, von 7 1/2 Sg. an,

Gummischuhe für Kinder und Damen,

Doublejacken, von 1 Thlr. 7 1/2 Sg. an,

Ethyet in allen Farben, Elle 8 Sg.,

sowie alle Arten Kleiderstoffe,

um bis zu Weihnachten zu

räumen, unterm Einkaufspreis.

B. Schachne,

13. Breslauer Straße 13.

Etablissemments-Anzeige.

Dem hochgeehrten Publikum von

Stadt und Land zeige ich ergebenst an,

daß ich mich hier selbst vom 1. No-

vember 1869 als **Schuhmacher**

etabliert habe.

G. Kugler, Schuhmacher,

Hospitalstraße Nr. 14.

Mein Lager von echt englischen

Reisfedern, Flanellhemden,

wollenen Herrntüchern, fein

wollenen Gesundheitsjacken (auf

dem bloßen Leibe zu tragen), Unter-

beinkleidern in allen Größen und Qua-

litäten empfehle ich zu den billigsten

Preisen **Heinrich Pencker,**

Berliner Straße Nr. 62.

Feine **Alpaca-Regenschirme**

von 1 Thlr. 5 Sgr. ab, so wie

seidene, die beliebtesten 12theil.

Banella und gute **Gummi-**

schuhe in großer Auswahl billigst

bei **Reinhold Wahl**

am Markt.

Gutes **Sauerkraut** bei

G. Defer, Bülichauer Straße.

Zwei ineinandergehende möblierte Stu-

ben sind zu vermieten

Silberberg Nr. 102.

Weisse Cetta-Stücke,

ca. 1000 Quart haltend, sind zu ver-

kaufen bei

Hamann & Pötschke,

Frankfurt a/D.

Dem hochgeehrten Publikum hiesiger Stadt und Umgegend die erge-
benste Mittheilung, daß ich mich hierorts als

Maurermeister

niedergelassen habe. Indem ich reellste Arbeit bei solidesten Preisen zusi-
chere, bitte ich bei Bau-Ausführungen um geneigte Berücksichtigung.

Grünberg, den 1. November 1869.

Kieszler, Maurermeister,

wohnhaft Grünstraße Nr. 41, im Hause des Herrn Eduard Seidel.

Zu Ehren des von hier scheidenden Bürgermeisters werden die städtischen
Behörden ein Diner im Refsourcengebäude

Sonntag den 14. November Mittags 1 Uhr
veranstalten und laden zu recht zahlreicher Theilnahme ein.

Zur Einzeichnung der Couverts sind Listen bei den Herren Kargau,
Martini und Apotheker Hirsch ausgelegt.

Grünberg, den 3. November 1869.

Das Comité.

Neueste patentirte Erfindung.

Patent. Kinescope. Patent.

Diese höchst elegant ausgestatteten Apparate, welche durch Mechanik
sich bewegende Photographieen

enthalten, bringen die vollendetste optische Täuschung hervor, indem die in

Lebensgröße

sichtbaren Personen vollständig frei und natürlich beweglich erscheinen.

Für Gesellschafts- und Familienkreise bieten diese nur

interessante und animirende Bilder

enthaltenden Apparate eine nie versiegende Quelle der angenehmsten Unterhal-

tung, sie eignen sich besonders zu

Geschenken.

Gegen Zahlung von 2 Thlr. (p. Postanweisung) oder gegen Postvorschuß

erfolgt die Zusendung sofort nach Auftrag von:

W. Glüer's mikroskopisches Institut in Berlin, Gipsstraße 4.

Sanitäts-Controle.

Die täglich mehr um sich greifenden Fälschungen der Chocoladen machen ein Product

wie es sein soll — pure Cacao mit Zucker — fast zur Seltenheit. Gemahlene Cerealien,

Fette, Farbe und Gewürze sind oft der ausschließliche Bestand von Erzeugnissen, welche als

Chocolade verkauft werden.

Es ist evident, daß auch der reelle Fabrikant hierdurch in Mitleidenschaft gezogen

wird. Um unsererseits jedem Mißtrauen zu begegnen, haben wir unsere Chocoladen-Fabrik

in ihrem ganzen Umfange unter sanitätspolizeiliche Controle gestellt. — Die Aufsicht wird

durch stetige Analyse, sowohl der zur Verwendung kommenden Rohstoffe als der fertigen

Producte gehandhabt und bietet den Consumenten die sichere Garantie, eine der Gesund-

heit durchaus zuträglichste Chocolade zu genießen.

Wir empfehlen ganz besonders den Herren Ärzten und Apothekern, Verwaltungen

von Hospitälern und Pensionen unsere Cacao-Erzeugnisse, welche in Tafeln, gepulvert und

entölt in den hauptsächlichsten Geschäften Deutschlands käuflich sind.

Franz Stollwerck & Söhne in Köln a. Rhein.

Schwarze Documenten-Tinte

von **Aug. Leonhardi** in **Dresden.**

Diese nach einer neuen Methode angefertigte Tinte hat den grossen

Vorzug, dass sie gleich schwarz aus der Feder fließt, ein Vortheil, den

namentlich Solche zu würdigen wissen werden, welche an schwachen

Augen leiden.

Sie greift die Stahlfedern nicht an, ist unzerstörbar, und giebt vor-

zügliche, kräftige Copieen.

In Originalflaschen mit Firmenstempel à 10 und 2 Sgr. **ächt** zu

haben bei **Wilh. Mühle** a. d. evangel. Kirche.

Für Herren!

Eine neue geschmackvolle Collection von Winterbuxkin in bekannter Güte und zu allen Preisen empfiehlt
M. Sachs.

Stearin- u. Paraffinkerzen

in div. Qualitäten und Packungen,

Petroleum,

— nur bestes naphtafreies — empfehle und bemerke, daß sich auch der Detail-Preis bei p. Pfd. nicht p. ¼ Quart versteht, billigt

Gustav Sander.

1600 Thlr. werden auf ein ländliches Grundstück zur ersten Hypothek von einem prompten Zinszahler gesucht. Näheres bei **A. Krumnow.**

100 Thlr.

auf ländliche Grundstücke (doppelte Sicherheit) werden zum 1. Januar 1870 gesucht. Das Nähere bei

J. Teichert am Markt.

Tüchtige Maurergesellen

können sich sofort melden beim

Maurermeister **Kieszler,**

Grünstraße 41,

im Hause des Herrn Ed. Seidel.

Tüchtige Schmiede und Schlosser erhalten noch Arbeit auf Brückenbau bei Pommerzig. Zu melden auf dem Bau bei

Pommerzig, den 1. November 1869.

Herrn. Mirre.

Für ein Colonial-Waaren-Geschäft wird ein mit den nöthigen Schulkenntnissen versehener **junger Mann als Lehrling** zum sofortigen Antritt gesucht. Näheres in der Exped. des Wochenbl.

Gichtwatte, unfehlbares Mittel gegen Gliederreihen aller Art empfiehlt à Paq. 5 u. 8 Sgr.

Erangott Hartmann.

Mein in der Grünstraße gelegenes Wohnhaus mit 2 Stuben, Keller und großem Hofraum bin ich Willens, aus freier Hand zu verkaufen. Näheres in der Exped. des Wochenbl.

Blumen-Bouquets-Papiere, Sorten-Papiere, Kaffee-Filtrirpapier, Copirpapier, Schablonenpapier und Packpapier empfiehlt billigt

B. Dehmel, Buchbinder.

Erste Haupt-Niederlage fertiger

Contobücher u. Comtoir-Ktenstien

von **Julius Rosenthal** in Berlin
bei **Heinrich Wilcke.**

Etablissements-Anzeige.

Mit dem heutigen Tage habe ich im Kaufmann **Mätzki'schen** Hause an der **Berliner Straße** hier selbst ein **Uhrmacher-Geschäft** eröffnet und empfehle demgemäß einem geehrten Publikum Pariser Stuhuhren, Regulatoren, die verschiedensten Wanduhren, Anker- und Cylinder-Taschenuhren, goldene Herren- und Damenuhren, sowie Ketten mit Gehängen nebst Schlüsseln von allen Gattungen in großer Auswahl zu äußerst billigen Preisen.

Reparaturen werden von mir stets prompt, gut und preiswürdig ausgeführt und bitte ich um gütigen Zuspruch.

Grünberg, den 4. November 1869

Fritz Meyer, Uhrmacher.

Knaben-Anzüge,

ebenso Paletots u. Havelocks für jedes Alter in reichhaltigster Auswahl empfiehlt billigt

J. Horowitz am Markt.

Feinste Salontinte von **Aug. Leonhardi** in **Dresden,** eine angenehme, feurig violette, in der Farbe unveränderliche **Schreib- & Copir-Tinte** in Flacons à 4 und 2 Sgr. empfiehlt als beliebte Novität

Wilh. Mühle a. d. evangel. Kirche.

Heinrich Peucker,

Wäsche-Fabrik und Nähmaschinen-Handlung,
Berliner Straße Nr. 62.

Wäsche wird genau nach Maaß unter Garantie des Sitzes angefertigt.

Unter 5jähriger Garantie

**Näh-
Maschinen
aller
Systeme.**



Wheeler & Wilson 45—150, Singer 52—85 Thlr., Grover & Baker Zirkelnadel 55 Thlr., G. & B. Schiffchen 65 Thlr., Cylinder-Maschinen 65, Lincoln 28 Thlr., A. Müller's Familien-Nähmaschine 18 Thlr. Gründlicher Unterricht gratis. Garn. Seide. Nadeln. Del.

Für unser Speichergeschäft wird ein zuverlässiger Mann, der eine gute Handschrift schreibt, zur sofortigen Uebernahme der Geschäfte des Bodenmeisters gesucht. **Niederschlesischer Kassenverein.**

Ein Mädchen, die das Schneidern gründlich erlernen will, wird gesucht. Wo? sagt die Exped. d. Bl.

Ein gewandter Bursche von 15—17 Jahren, welcher Lust hat, die Maschinenschlosserei zu erlernen, hat sich zu melden in der

**Bereinsfabrik
Fallier & Co.**

Zwei Fuder Dünger sind zu verkaufen
Hospitalstraße Nr. 53.

Grünbergs-Höhe!

Der Kuchentisch wird zu feinem Kaffee bestens empfohlen.

Liebig's Fleisch-Extract,

1/2, 1/4, 1/8 Töpfe
à 1 1/2 Zhr., 27 1/2 Sgr., 15 Sgr.,
nur allein acht bei

Gustav Sander, Berl. Str.

**Astrach. Caviar,
Elb. Neunaugen,
Strals. Bratheringe,
Sardines à l'huile,
Russ. Sardinien**

empfehlte von frischer Sendung

C. Herrmann.

Echt
**ostindische Thee's,
Vanille**

sowie

in vorzüglicher Qualität empfing und
empfiehlt in verschiedenen Sorten

J. Pelkmann, Berliner Straße Nr. 9.

**Kaufm.-Fetthering,
neue Schotten,
klein. Küstenhering**

empfehlte billigt

Heinr. Kleint.

Hausbackenbrot,

das Viertel zu 20 \mathcal{L} . für 15 Sgr.,
einzelne Regenbrote 3 Sgr. 9 Pf.,
empfiehlt

**R. Biess,
Herrenstraße.**

Conto-Bücher

aus der Fabrik von König & Ebhardt
in Hannover empfing und empfiehlt zu
Fabrikpreisen

der Buchbinder M. Werther,
Berliner Straße Nr. 3 am Oberthor.

Am Buttermarkt ist ein Fäßchen ge-
funden worden. Abzuholen bei

John, Tischler.

Eine Fußmappe ist auf dem Wege
von Hermsdorf nach Heinersdorf gefun-
den worden vom Häusler

Karl Täschke in Döbelhermsdorf.

Düffel-Jacken

in großer Auswahl recht billig em-
pfehlte

Fr. Schulz.

Felle

von Ziegen, Hasen, Kaninchen u. s. w.
kauft zu den höchsten Preisen

Theodor Kassner,

Kürschnerstr., Neuthorstr. Nr. 5
bei Herrn Großmann.

Gut getrocknete große Nüsse à Schock
2 Sgr. sind zu haben Maulbeerg. 66.

Mir ist von einigen renommirten Tuch- u. Buck-
lein-Fabriken der Verkauf kleinerer Coupons Hosens-
und Rockstoffe, sowie schwarzer Waare zu Fabrik-
Preisen übertragen worden, und empfehle ich mich
deshalb für Bedarf in diesen Artikeln mit dem Be-
merken, daß ich das Preiswertheste und Neueste in
allen Genres stets zu liefern im Stande bin.

Robert Wenzel

am Markt, bei Herrn R. Fitze.

Niederlage des ächten homöopathischen

Gesundheits-Caffee

aus der Fabrik von

Krause & Co. in Nordhausen

bei

C. Herrmann,

Alle Arten Felle

kauft und zahlt stets die höchsten Preise

A. Marcus

am alten Buttermarkt.

Pelzwaren

in größter Auswahl, als: Herrenpelze, Fußsäcke, Jacken, Teppiche, Gar-
nituren für Damen von Itis, Feh, Krimmer, Bisam u. s. w., nebst
einer großen Auswahl von Mützen nach neuester Façon empfiehlte billigt

**J. Senftleben, Kürschnermeister,
Berliner Straße.**

Winter-Paletots

aus den besten Stoffen und neuesten Farben empfiehlte
in großartiger Auswahl sehr preiswerth

J. Horowitz am Markt.

**Prima ungarisches
Schweineschmalz
empfangen und empfehlen
Gebrüder Neumann.**

**Von Ia Emmenth. Schweizer
Käse** empfing soeben frische
Zusendung; ferner empfehle

st. fetten Limburger Käse,

□ Sahnenkäse

C. Herrmann.

Einige Fuder Dünger sind zu haben
im Gasthof zu den 3 Mühren.

Anna sandte an ihrem ersten Geburtstage
der Kinder-Beschäftigungs-Anstalt 2 Zhr.,
wofür herzlich dankt

Der Vorstand d. Kinderbeschäftigungs-Anst.

Wir erhielten von Herrn Ringmann 7 1/2
Sgr. in Sachen H. F. c./v. A. H. p. 259,
desgl. von Anna an ihrem ersten Geburts-
tage 2 Zhr. für die Kinder unserer Anstalt,
wofür herzlich dankt

Der Vorstand der Kinder-Bewahr-Anstalt.

Heringe

Schott. crown und Fullbr., große Berger,
sowie alle Sorten Fettheringe em-
pfehlte in ganzen Tonnen und einzeln
billigt

A. Krumnow.

Fettes Rindfleisch,
das Pfund 3 Sgr. 6 Pf. verkauft
Kadach.

Havana-Sonig

in Fässern und ausgewogen billigt bei

A. Krumnow.

Außer feinem Weizen-Mehl em-
pfehle noch gutes Roggen-Mehl,
das Viertel mit 16 Sgr., sehr gute
**Kocherbsen, Hirse, alle Sorten
Graupen, — Reis,** das \mathcal{L} . von
2 Sgr. ab. **Heinr. Kleint.**

Gummischuhe

empfehlte **Schuhmacher Hoffmann.**

Im Königs-Saale.
Heute Sonntag
Concert und Ball.
Entree nach Belieben. Anfang 7 1/2 Uhr.
H. Künzel.

Heider's Berg.
Heute Sonntag
CONCERT
vom Musikdir. Tröstler mit Kapelle.
Anfang 3 1/2 Uhr.
Frische Pfannenkuchen.
Dienstag Abend den 9. Novbr.
CONCERT.

Im Hirsch.
Heute Sonntag
Tanzmusik
Montag den 8. Novbr. zum Früh-
stück
frische Kesselwurst,
wozu freundlichst einladet
A. Hubatsch.

Im Gasthof zur Sonne.
Heute Sonntag frische Wurst und
Tanz-Musik
wozu freundlichst einladet
F. Theile.

Schießhaus.
Heute Sonntag den 7. November
Tanzmusik
und frische Wurst,
wozu freundlichst einladet
H. Mücke.

Montag Abend
frische Wurst u. Sauerkohl,
wozu freundlichst einladet
F. Theile,
Gasthof zur Sonne.

Turn-Verein.
Montag den 8. d. M. Abends
8 Uhr bei Gürschner
Hauptversammlung.
Vorlagen: Wahlen. Kassenangelegenheit. Anträge von mehreren Mitgliedern.

Verein „Mercur.“
Montag den 8. Novbr. Abends 8 Uhr
im Saale des deutschen Hauses.
Vortrag des Herrn Dr. Samter
„über den Aberglauben“.

Hierdurch die ergebene Anzeige, daß ich das hierorts belegene
Etablissement

Gesellschaftshaus

käuflich erworben habe.

Frau Oberförster **Straube**, die bisherige Inhaberin, wird das darin betriebene **Restaurations-Geschäft** in der früheren Weise fortführen und bitte ich, das derselben früher geschenkte Vertrauen auch ferner zu bewahren.

A. Fülleborn.

Auf Obiges Bezug nehmend, bitte ich um freundlichen Besuch und versichere bei guten Speisen und Getränken stets aufmerksame Bedienung.

M. Straube.

Victoria-Verein.

Dienstag den 9. d. M.

Dienstag Abend Singstunde bei Engel.
Fürderer.

Heute Sonntag von früh 7 Uhr an
**frischen
Kartoffelkuchen,**
à 5 Sgr.

Otto Augsbach's Conditorei.
Pfannenkuchen und Pfannenkuchen-Brezeln empfiehlt
Robert Biess.

Pfannenkuchen!
von heut ab täglich frisch, à Stück 6 Pf., das Dhd. 5 Sgr., sowie auch Pfannenkuchen-Brezeln, à Stück 3 Pf., empfiehlt
R. Gomolky.

Pfannenkuchen und Pfannenkuchen-Brezeln empfiehlt
Emil Peltner.
1868 Wein in Qu. à 5 Sgr. bei
Th. Pilz am Markt.

68r Wein à Quart 5 Sgr. bei
Wilhelm Püschel, Lanfiker Straße.

Weinausschank bei:
Sattlerstr. M. Fischer, 68r 6 sg.
Julius Franz, 68r 6 sg.
Bäcker Mahlendorf, 68r 6 sg.
Schlosser Pohl, 68r 6 sg.
Glasermstr. Schulz, 68r 6 sg.
Wittwe Schreck, Niederthor, 68r 6 sg.
Fleischer Uhlmann, 68r 6 sg. Montag
frische Blut- und Leberwurst.
We. Berndt, 68r 5 sg.

Kirchliche Nachrichten.

Geborene.

Den 16. Oktbr.: Weberges. Andreas Latus in Wittgenau eine T., Aug. Pauline Bertha. — Den 22. Einwohner J. G. Prüfer in Heinersdorf ein S., Johann Ernst Heinrich. — Uthhäusler J. F. Schade in Krampe eine T., Anna Rosina. — Den 26. Fuhrmann J. F. Bothe eine T., Anna Emilie Emma. — Den 28. Schneidermstr. E. Hulin in Wittgenau ein S., Friedrich Wilhelm Carl.

Getraute.

Den 2. Novbr.: Weberges. Andreas Latus mit Igfr. Anna Marie Emilie Juske. — Den 3. Schneidermstr. Carl Fr. Störbeck mit Igfr. Henriette Pauline Auguste Höpfer.

Gestorbene.

Den 28. Oktbr.: Tagarb. Christ. Schreck, 41 J. 11 M. 2 T. (Lungenentzündung). — Den 29. Tuchfabrik. Carl Gottlob Derlig, 72 J. 10 M. 5 T. (Herzleiden). — Bogt Friedr. Wilh. Schirmer in Kawalbau, 51 J. 8 M. 29 T. (Blutkurz). — Den 31. Bauer Johann Christ. Brunzel in Kühnau, 52 J. 8 M. 22 T. (Schlagfluß). — Des Schneidermstr. E. Hulin in Wittgenau Sohn, Fr. Wilh. Carl, 3 T. (Krämpfe). — Den 1. Novbr.: Tuchmachermstr. Joh. Ferd. Kleint, 62 J. 11 M. (Schlagfluß). — Des verft. Tuchmachermstr. J. A. Mühle Wwe., Wilhelmine geb. Meyer, 67 J. (Alterschwäche). — Den 2. Des Rgl. Kataster-Controleur F. E. Krömer Ehefrau, Agnes Antonie geb. Mannigel, 20 J. 3 M. 27 T. (Nervenschwäche). — Des verft. Rentier U. E. Neumann Wwe., Wilh. Ernestine geb. Thiemer, 65 J. 24 T. (Lungenlähmung). — Der unverhet. H. E. A. Christianus Sohn, Carl Theodor 16 T. (Entkräftung). — Des Schuhmachermstr. J. Köhler Sohn, Friedrich Aug. Albert Otto, 2 M. 3 T. (Keuchhusten).
Gottesdienst in der evangelischen Kirche.
(Mittwoch den 10. November Bettag.)
8 Uhr Communion: Herr Pastor sec. Gebitsch.
9 Uhr Gottesdienst: Herr Prediger Alt.

Freie religiöse Gemeinde.

Sonntag den 7. d. M. früh 9 Uhr Erbauung. Montag Abend halb 8 Uhr Vorlesung (über freie Volksschule) im Gesellschaftshaus. Herr Professor Binder. Der Vorstand.

Marktpreise.

Nach Preuß. Maaz und Gewicht pro Scheffel.	Grünberg, den 1. November.				Crossen, den 28. October.				Sagan, den 30. October.			
	Höchst. thl. sg.	Niedr. pf.	Höchst. thl. sg.	Niedr. pf.	Höchst. thl. sg.	Niedr. pf.	Höchst. thl. sg.	Niedr. pf.	Höchst. thl. sg.	Niedr. pf.	Höchst. thl. sg.	Niedr. pf.
Weizen	2 22	6 2	15 —	2 28	— 2	20 —	2 25	— 2	20 —	2 25	— 2	20 —
Roggen	2 2	6 2	— —	2 —	— 1	26 —	2 5	— 2	2 6	2 5	— 2	2 6
Gerste	— 1	— —	— —	1 27	— 1	23 —	1 23	— 1	18 9	1 23	— 1	18 9
Hafers	1 5	— 1	2 6	1 5	— 1	— —	1 5	— 1	— —	1 5	— 1	— —
Erbsen	2 20	— 2	20 —	— —	— 2	12 —	2 10	— 2	— —	2 10	— 2	— —
Hirse	4 2	— 4	— —	— —	— —	— —	— —	— —	— —	— —	— —	— —
Kartoffeln . .	— 20	— 16	— —	— 17	— 13	— —	— 20	— —	— —	— 20	— —	— —
Heu der Str. .	1 —	— 20	— —	1 5	— —	— —	1 10	— 1	2 6	1 10	— 1	2 6
Stroh d. Sch.	8 —	— 7	15 —	— —	— —	— —	7 15	— 6	18 —	7 15	— 6	18 —
Sutter d. Pfd.	— 11	— —	10 6	— —	— —	— —	— 10	— —	9 —	— 10	— —	9 —

Vermischtes.

Zum 10 November.

Betttag ist angefangen mit Fug,
Zu beten ist heut Grund genug.
O Gott im Himmel, mach' uns frei
Von Augen dienst und Beterei.
Aufrichtig Flehn hör' gnädig an,
Hernieder send' uns einen Mann,
Der unbeirrt und unentwegt,
Wie Luther, auf die Pfaffen schlägt.
Daß aus der Nacht von Schmach und Noth
Aufgeh' ein frühlich Morgenroth.

Armuth.

Es ist wohl eine schwere Buße,
Die einem tücht'gen Mann bewußt:
Daß ihm die Lust nicht kommt zur Nuße
Und, ach, die Nuße nicht zur Lust.
Das beste wird, das reinste Streben
Durch Leben Mühsal krank und matt.
Wer gern und reichlich möchte geben,
Der fühlt es schwer, daß er nichts hat.

Warnung.

Wer wenig nur mit Leuten geht und spricht,
Der hüt' sein volles Herz und trau' ihm nicht.
Gern überquillt's zur ungelegnen Stund',
Leicht spricht zu viel, wenn wenig spricht ein Mund.

Rechtes Lob.

Ein solches Lob ist aller Ehren werth,
Das Lobenden so wie Gelobten ehrt.

Lehre des Lebens.

Entsagen soll das Leben lehren,
Aber es mach' auch mehr begehren.
Was du vor Zeiten heiß begehrt,
Wie wenig wird es begehrenswerth.
Nun möchtest du wohl weiter schau'n,
Auf höher'm Zweig dein Nest dir bau'n.
Was lehrt ein ernst mühsolles Leben?
Sich beschränken und sich erheben.

J. Crejan.

— (Arbeit schändet nicht.) Praktische Leute, sagt das „Pittsburger Volksblatt“, sind die Amerikaner, und führt zum nachahmungswerthen Beweise dafür an, daß arme Studenten der Cornell-Universität in Massachusetts ihren Unterhalt mit Handarbeiten verdienen, um sich nähren und kleiden und so den unentgeltlich erteilten Unterricht der Anstalt benutzen zu können. Einer dieser Studenten, welcher in mehreren öffentlichen Gebäuden die bescheidene Arbeit des Zimmerkehrens verrichtet, erhielt in seiner Klasse den ersten allgemeinen Preis und den ersten Preis im Deutschen. Eine große Anzahl armer Studirender arbeitet gegen Tagelohn auf der Universitätsfarm. Andere wieder arbeiten an Landstraßen und klopfen Steine. Trotz der groben Arbeiten aber, welche von diesen jungen Leuten verrichtet werden, zählen diese in der Gegend doch zu der „gentleeren“ Gesellschaft. Nicht nur, daß man dort von anglo-amerikanischer Seite die Nase über dieselben nicht rümpft, man erkennt ihre Strebsamkeit in gebührender Weise an und kommt derselben entgegen.

— [Ein originelles Gaunerstückchen] ist neulich in der Friedrichsstraße in Berlin zu „nachtschlafender Zeit“ durch einen braven Kunstgenossen in Scene gesetzt worden. Drei des Weges kommende Herren bemerkten nämlich, wie der Feind des Eigenthums sich an einem Schaufenster ein Geschäft machte, welches sie für die Vorbereitungen zu einem Diebstahle hielten. Sie blieben stehen; sofort stellte auch der in seiner nächtlichen Thätigkeit Gestörte die Vorarbeiten ein, wandte sich, als ob gar nichts geschehen, zu den Neugierigen und lud sie gemüthlich ein, in irgend einem Re-

staurant eine „Weiße“ zu trinken, welche Einladung indefs abgelehnt wurde. Während die drei Eingeladenen sich noch weiter an der Stelle unterhielten, entfernte sich der in Ausübung seines Berufes gehinderte Gangfänger schleunigst, um einem alsbald ihm begegnenden Schuhmann die wichtige Mittheilung zu machen, daß er soeben drei verdächtigen Gestalten begegnet sei, die einen Einbruch in das Schaufenster beabsichtigten. Dienstfertig eilte der Beamte nach dem Orte des Verbrechen und veranlaßte die vermeintlichen Attentäter, ihm Behufs Feststellung ihrer Persönlichkeit zur Wache zu folgen. Die drei Störenfriede waren beseitigt, während der inzwischen spurlos verschwundene nach dem Schauplatz seiner unterbrochenen Thätigkeit zurückkehrte und in aller Ruhe nunmehr den Diebstahl vollführte, von welchem die Polizei am andern Morgen bestens benachrichtigt wurde.

Literarisches.

— Von den im Verlage von Ed. Hallberger in Stuttgart erscheinenden populären illustrierten Familienjournalen „Illustrierte Welt“ und „Zu Hause“ liegt uns bereits das erste und zweite Heft des neuen am 1. Oktober beginnenden Jahrgangs vor. War die Verlagehandlung schon bisher bestrebt, ihren Abonnenten immer mehr Neues, Schöneres und Besseres zu bieten, so ist es ihr dies Mal gelungen, selbst die höchsten Erwartungen zu übertreffen! Die Bogenzahl der „Illustrierten Welt“ ist bedeutend vermehrt, das Format von „Zu Hause“ enorm vergrößert und dies Alles bei der glänzendsten Ausstattung ohne alle und jede Preis-Erhöhung. Der Preis bleibt der gleich billige wie bisher, 5 Sgr. per Heft bei der „Illustrierten Welt“, und nur drei Sgr. per Heft bei „Zu Hause“. — Daß die Redaktion redlich das Ihrige gethan hat, die Journale immer reicher, interessanter und gediegener zu machen, wobei sie die bedeutende räumliche Vergrößerung trefflich zu benutzen verstand — dafür sprechen am deutlichsten die uns vorliegenden ersten Hefte. Die „Illustrierte Welt“ beginnt mit vortrefflichen, interessanten Novellen von Fr. Gerstäcker, Cornelius Born, Arnold Wellmer, Gustav v. See (G. v. Struensee), M. v. Roskowska und E. A. König, und ebenso gediegenen als unterhaltenden Skizzen aus der Literatur, Geschichte, Kultur, Wissenschaft, von denen wir nur „Das Ende eines Parvane“, „Heinrich Heine's erste Liebe“, „Bilder aus dem pariser Leben“, „Der Arzt als Hausfreund“ von Dr. H. Klende nennen. Unter den 24 Illustrationen von künstlerischem Werthe heben wir als besonders interessant hervor: „König Wilhelm vor dem Hermannendenkmal in Hannover“ — „Kaiser Karl's V. Besuch bei Fugger“ — „Der Eiferfüchtige“ von Hiddemann, ein prachtvolles Thierbild von Specht, eine ausgezeichnete Holzschnitt-Copie der Stablich-Gratis-Prämie „Faust und Gretchen“ und die reizenden Illustrationen zu „Deutschen Hausmärchen“ und „Gedichten“. — „Zu Hause“ beginnt mit der gemüthvollen Erzählung aus der Jetztzeit „Die Kartenschlägerin“ von Gustav Merik, und der hoch spannenden Kriminalnovelle „Ein Tropfen Blut“ von Julius Mühlfeld. Daran reihen sich sehr pikante Skizzen: „Ein Kampf auf Tod und Leben“, Erinnerungen eines englischen Polizisten; „Der Herzog von Solferino“, eine mysteriöse Gerichtsverhandlung; Lebensbilder aus der Schweiz, aus dem Bühnenleben, aus dem südlichen Amerika u. v. A. m. Nicht weniger als 21 schöne Illustrationen schmücken das erste und zweite Heft. Trotz dieser überreichen Ausstattung erhält noch jeder Abonnent auf „Illustrierte Welt“ sowohl als „Zu Hause“ als Gratis-Prämie einen so überraschend schönen Stablich — „Faust und Gretchen“, nach einem Gemälde von Rothbart — wie ein solcher in gleicher künstlerischer Vollendung als Prämie noch nicht da war.

Wir empfehlen das Abonnement auf diese Geist und Herz veredelnden Unterhaltungsblätter jeder Familie auf's Wärmste.